Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aber gleichgültig, ob Sie nun Anatol Pigeon, der Gentlemen-Dieb, — oder Oberst Nordalm, der alte Regimentskamerad des Prinzen Albert, — oder der Rommissan Jovial von der allwissenen Pariser Kriminalpolizei sind... ich danke Ihnen!"

Der Herr war mittelgroß, hatte ein schaffe geschnittenes Gesicht und zwei stahlharte Ausgen. Seine Bewegungen waren schnell und entschlossen.

Die Dunkelheit sank schon nieder, als er vor dem Hotel vorsuhr, den Chausseur des Autos entschnte und das Vestibül des Hauses betrat.

"Direktor Leblanc zu sprechen?" "Direktor Leblanc ist drüßen im Kasino." "Danke. — Welcher Weg . . .?" "Quer über die Straße."

Der herr legte dankend die hand an den hutrand und ging hinaus. Drei Minuten später stand er in dem eleganten Privatbüro des Direktors Leblanc diesem selbst gegenüher.

"Sie gestatten . . ." sagte der Herr und machte eine ganz knappe Verbeugung, — "ich bin der Ariminal-Rommissar Jovial aus Baris."

Der Direktor schob seine Augenbrauen etwas hoch. Ein fragender Ausdruck lag in seinem Blick. — Ein Schwindler! dachte er. Der wahrs scheinlich etwas von dieser Affäre gehört hat und noch nicht weiß, daß der wahre Kommissar Jovial bereits hier ist.

Und er überlegte, wie er jetzt am besten diesen Herrn aufhalten und der Polizei übergeben könnte.

"Ich weiß..." sagte ber Herr. "Sie halten mich in diesem Augenblick für einen Hochstapler und Gauner. Das ist nicht der Fall... ich selbst bin der richtige Kriminalkommissar Jovial, — und der Herr, der seit gestern hier weilt und sich unter meinem Namen Ihnen vermutlich vorgestellt hat, ist ein Betrüger."

Direktor Leblanc tastete mit der linken Hand unsicher über den Rand seines Sessels." Hand unsicher über den Rand seines Sessels.

"Wie — meinen — Sie . . ?" fragte er flehend. In der letten, verschwommenen Soffnung, sich verhört zu haben.

Kriminalkommissar Jovial fuhr fort. Jedes seiner Worte klang messerscharf durch die Stille:

"Ich sagte, daß ich selbst der Kommissar Jovial bin. Im Nacht-Expreß, mit dem ich hier eintreffen wollte, wurde ich betäubt und gesesselt . . . als ich wieder auswachte, besand ich mich in einer Gesängniszelle in Estampes. Man hielt mich für einen Eisenbahnräuber. (Fortsetzung folgt.)

Ein neues Photo = Lehrbuch für Unfänger. Gerade zur rechten Zeit, kurz vor Beginn ber neuen Frühjahrssaison, ist aus der Feber bes in photographischen Kreisen bestens bekannten Fachschriftstellers Dr. Sein= rich Beck unter dem Titel: "Agfa-Photo-Lehr-buch für Anfänger" ein Büchlein erschienen, das berufen ist, der edlen Photokunst zahlreiche neue An-hänger zu gewinnen. Frei von allem theoretischen Ballast, ber ben Reuling nur entmutigt und abschrectt, zeigt die kleine Schrift auf 68 knappen Seiten, daß es für jedermann ein leichtes ift, gute Bilder berzustellen, sofern man fich der richtigen Historie betjent. In gemeinverständ-licher Sprache abgefaßt, lehrt sie in leichtfaßlicher Weise die einsachsten Methoden, die zum Grfolg in der photo-graphischen Kunst führen; sie gibt die geeigneten Mate-rialien an, die die Voraussezung für das Gelingen bilben, und warnt anderseits vor den Fehlern, die dem Unfanger unterzulaufen pflegen und diesen viel Lehrgeld kosten. Sut gewählte lehrreiche Illustrationen unterstüßen eins dringlich das Wort. Wir können das flott geschriebene kleine Werkchen, das im Verlag der Actien=Gesellschaft für Anilin-Fabrikation in Berlin erschienen ist, allen denen warm empfehlen, die sich neu dem photographischen Sport zuwenden wollen. An der Hand dieses Leitfabens werden fie rasch und fast spielend alle Geheimnisse und Kniffe der Lichtbildkunft erlernen, die ihnen eine ftandige Quelle ungetrübter Freuden und reicher Unregungen, für viele sogar eine treue Belferin in Beruf und Beschäft sein wird. Und allen Photohändlern raten wir angelegentlichst, Becks kleines Lehrbuch stets vorrätig zu halten und es im Schaufenster und auf dem Ladentisch auszulegen; denn es ist ganz dazu angetan, neue Jünger der Photokunst heranzuziehen und ihnen somit neue Kunben zuzuführen. Der bescheibene Preis von 20 Goldspfennig wird die Verbreitung des nüglichen und wertsvollen Büchelchens wesentlich erleichtern. Das handliche Format und der geschmackvolle Cinband empfehlen das auf bestem Runftbruckpapier gebruckte Werkchen auch äußerlich.



Die Auslandschweizerkinder kommen wieder.

(Mitgeteilt burch Pro Juventute.)

Die Zentralftelle der Fürsorge für Schweizerkinder in Deutschland die der schweizerischen Gesandtschaft in Berlin meldet, daß am 20. März der erste größere Transport von erholungsbedürstigen Schweizerkindern aus Deutschland unsere Grenzen passieren soll. Bis zur Stunde bestigt das Zentralsekretariat Pro Juventute sür sie 40 Freipläße; erwartet werden über 300 Kinder. Wer noch ein Kind, sei's Knade oder Mädchen, ausnehmen kann, melde es baldmöglichst ans Zentralsekretariat Pro Juventute, Abteilung Schulkind, Untere Zäune 14, Jürich. 3300 deutsche Kinder weilen gegen wärtig in der Schweiz. Da wird auch wieder Plaß sein für kleine Candsleute. Es können auch schon Melbungen gemacht werben sür bie Aufnahme von Kindern, die erst in spätern Transporten während des Sommers eintressen.

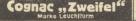




Franz Hasler St. Gallen 633 Briefmarkenhdlg. 12 Poststr. Tel. 2448 Große Auswahl in: Schweizerischen,

Kantonal- und Rayons-Marken, Alteuropa, Neuheiten. Taxation v. Sammlungen u. Verkauf derselben auf eig. u. fremde Rechng.





Wo keine Depots besiehen wende man sich direkt ap
ALFRED ZWEIFEL
Malaga-Kellereien A.G., Lenzburg (Schweiz)

Der Nebelspalter beim Coiffeur

Wenn mich erfreut bes Nebelfpalters Wig, scheint mir bas Meffer boppelt scharf und spig.



Db einer arm ift ober reich, beim Rauchen bleibt sich dieses gleich, benn jebermann, der was versteht, raucht nur bewährte Qualität, und diese findet allzumal ber Stumpenraucher im "Opal"

Malaga "Zweifel"

Wo keine Depois bestehen wende man sich direkt an ALFRED ZWEIFEL Magg-Källereien A.G., Lenzburg (Schweiz)